

Die berufliche Zukunft unserer Jugendlichen zählt: Machen Sie mit beim prix.vision 2017!



Bild: Alfons Beer

Gute Ideen sind gefragt! Am 30. April 2017 ist es wieder so weit: an diesem Datum läuft die Eingabefrist für den prix.vision 2017 ab. Gesucht werden gute Ideen, ausgearbeitete Projekte aber auch vorbildliche Einzelleistungen, die die Lehrlingsausbildung im Kanton Schaffhausen noch besser gestalten. Es lohnt sich, beim prix.vision mitzumachen, denn der mit Fr. 75'000.- dotierte Preis bietet der Jugend des Kantons Schaffhausen neue Chancen und Möglichkeiten. Die Wettbewerbsbedingungen sowie ein detailliertes Formular für die Projekt-eingabe finden Sie auf unserer Homepage www.prixvision.ch Zögern Sie also nicht, denn die vielen guten Ideen, die in den letzten 18 Jahren realisiert wurden, sind die beste Investition in unsere zukünftigen Fachkräfte!

Der prix.vision: Aus guten Ideen entstehen nachhaltige Projekte

Seit nunmehr 18 Jahren hat der Kanton Schaffhausen ein wirkungsvolles Instrument für eine noch bessere Lehrlingsausbildung, um das ihn andere Kantone beneiden: der prix.vision, eine aus privater Initiative entstandene Ideenbörse, bei welcher jährlich neue Projekte für eine Verbesserung der Berufsbildung eingereicht werden können. Nebst der Auszeichnung von Projekten besteht seit 2011 auch der sogenannte prix.vision Spezial, mit welchem tolle Einzelleistungen honoriert werden. Ins Leben gerufen wurde der prix.vision im Jahr 2000 durch die Peyerschen Familienlegat, die jährlich CHF 75'000.- für auserlesene Projekte zur Verfügung stellen. Eine Initiative, die sich in den letzten 18 Jahren mehr als bewährt hat und zu einem Meilenstein in der Schaffhauser Berufsbildung geworden ist.

Der prix.vision hat 50 Projekte zum Laufen gebracht

Ideen und Vorhaben für eine noch bessere Berufsbildung, die mangels Geld wohl auf der Strecke geblieben wären, erhielten Dank dem prix.vision die nötige Anschubfinanzierung. Neue Partnerschaften wurden geschlossen, Verbundprojekte lanciert. Was die Jury, mehrheitlich bestehend aus Fachleuten aus der Schaffhauser Berufsbildungsszene, besonders freut: die bislang ausgezeichneten und realisierten 50 Projekte sind alle kräftig am Leben, haben sich als nachhaltig erwiesen und stellen eine wichtige Bereicherung der beruflichen Ausbildung im Kanton dar. Mit ihrer Bereitschaft, in die fachberufliche Zukunft des Kantons zu investieren, haben die Peyerschen Familienlegat eine Privatinitiative lanciert, die auf die Qualität der beruflichen Ausbildung einen hohen Wirkungsgrad hat.

Bei der Lehrlingsfirma Lefimatik ist man gut unterwegs

Da wir aus Platzgründen nicht alle 50 Siegerprojekte der letzten 18 Jahre berücksichtigen können, halten wir uns an die 4 Siegerprojekte aus dem Vorjahr und schauen, wie deren Projekte fortgeschritten sind.



Das Lefimatik-Team v. l. n. r.: Pascal Bott, Jan Schwyn, Orlando Vega, Naussa Schaffer

Das Projekt, das bereit 2015 durch die beiden Initianten Joachim Bögli und Thomas Plieninger innerhalb der Firma Bögli Netzwerk GmbH gestartet worden war, konnte sich Dank des Preisgeldes durch den prix.vision sehr gut weiter entwickeln. So wurden in der Lehrlingsfirma neue Arbeitsplätze geschaffen, mit einer angehenden Mediamatikerin konnte für den Sommer bereits ein neuer Lehrvertrag abgeschlossen werden. Dazu wurde neue Software für gestalterische Arbeiten und Marketingaktivitäten angeschafft. Bei all den Investitionen ist man so sparsam geblieben, dass immer noch ein guter „Restbatzen“ vorhanden ist, der nun für den Austausch von Monitoren eingesetzt werden soll. Mehr über die Jung-Unternehmer und ihr Angebot an Dienstleistungen für Privatpersonen erfährt man übrigens auch auf ihrer ansprechenden Homepage www.lefimatik.ch.

Beim go tec!-Labor wird „aufgerüstet“

Die Jugend erlebt hautnah die neuen Verfahrenstechniken



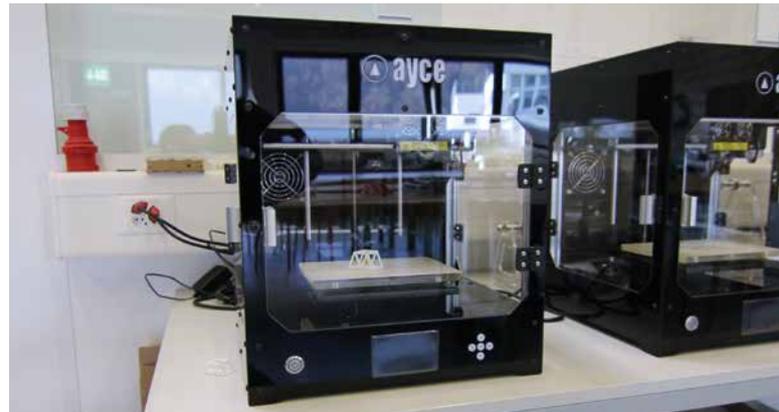
Mit dem neuen Laser-Cutter lernen die Jugendlichen modernste Verfahrenstechniken kennen

An der Erfolgsgeschichte des go-tec!-Labors in Neuhausen hat der prix.vision – und darauf sind wir stolz – ein bisschen mitgeschrieben. 2013 war go-tec! Hauptsieger beim prix.vision, und im Vorjahr holte sich die Stiftung mit einem weiteren Ausbau-Projekt den 2. Preis, dotiert mit Fr. 15'000.-. Inhalt des Projekts: Verdoppelung des Freizeitangebots für junge Tüftler und damit verbunden auch Neuanschaffungen von zusätzlichem Lern-Material.

Da man bei go-tec! am Prinzip der Kostenlosigkeit für die jungen Kursteilnehmer festhalten möchte, bedeutet das Preisgeld durch den prix.vision ein wichtiger Zustupf. Laut Christoph Leu, Geschäftsführer bei go tec!, hat man sich nun dazu entschlossen, einen professionellen Laser-Cutter und einen 3-D-Drucker anzuschaffen.

Dank dem professionellen Laser-Cutter wird es künftig möglich sein, schnell und präzise Teile aus Holz, Karton oder Plexiglas zu bearbeiten. Auch schwierige Aufgaben wie etwa die Herstellung von Einzelteilen für einen Verbrennungsmotor lassen sich mit dem neuen Gerät bestens lösen.

Mit dem 3-D-Drucker wiederum können die Jugendlichen die selbst konstruierten Teile gleich selber herstellen und werden so in moderne Fertigungsverfahren eingeführt.



Ein Exemplar der neuen 3-D-Drucker von go tech!

School helps school

Aus Elektroschrott entstehen neue Chancen

Abgeschlossen ist inzwischen unser 3. Siegerprojekt, nämlich school helps school, das durch den BBZ-Informatiker Rainer Lenz und Mirco Helbling von der Firma PCP.ch eingereicht worden war.

Bereits vor 6 Jahren hat BBZ-Mitarbeiter Rainer Lenz damit begonnen, ausgediente Computer-Hardware zu sammeln und sie Schulen in Honduras zur Verfügung zu stellen. Für die Jugendlichen von Honduras, das zu einem der ärmsten Länder Mittelamerikas zählt und seiner Jugend kaum Zukunftsperspektiven bieten kann, bedeutet dies eine echte Chance auf eine Berufsbildung. In der kleinen Stadt Santa Rosa de Copán ist durch Initiative einer Privatstiftung letztes Jahr eine Berufsfachschule entstanden. Für den Aufbau der gesamten IT-Infrastruktur mit ausgedienter IT-Hardware aus Schaffhausen hat sich Rainer Lenz, begleitet von 3 Lehrlingen, im Juli 2016 nach Honduras begeben, um selbst Hand anzulegen. Vom Aufbau der Netzwerkleitungen, Firewall bis hin zu PC, Drucker und Beamer – alles wurde durch das Schaffhauser Fachteam vor Ort installiert.

Das Team hat dabei nicht nur viel gelernt, sondern auch viele Freunde gewonnen, und auch in Zukunft will man beim BBZ das aufgebaute System über Fernwartung sicher stellen.



Das Schaffhauser IT-Team demonstriert Beweglichkeit



Arbeit vollendet und das Schaffhauser IT-Team hat Freunde gefunden

Tony Stamm und sein Computerclub odenwilusenz ziehen um



Tony Stamm und Samuel Werner entwickeln am Laser-Cutter eigene Bausätze

Bereits 2010, als Tony Stamm seinen Computerclub odenwilusenz in Beringen gründete, sprach ihm der prix.vision ein Startkapital von Fr. 10'000.- zu. Zwischenzeitlich ist sein Computerclub auf 30 Mitglieder angewachsen und recht bald ziehen Tony Stamm und seine Tüftler in ein grösseres Vereinslokal um. Realisiert werden soll dann auch der Wunsch nach einem grösseren Laser-Cutter, für welchen ihm die Jury im Vorjahr einen Zustupf von Fr. 5'000.- zusprach. Bereits seit 4 Jahren haben die jungen Tüftler aus Beringen mit einem kleinen Lasercutter Erfahrungen gesammelt und wichtige Bauteile selbst hergestellt. Mit dem neuen, grösseren Modell sollen auch grössere Bausätze konstruiert werden.

Die Jury hat das letzte Wort

Seine hohe Qualität verdankt der prix.vision nicht nur einem genauen Anforderungskatalog (siehe www.prixvision.ch), sondern auch einer Jury, die aus Persönlichkeiten der Schaffhauser Regierung, Wirtschaft und Berufsbildung besteht und entsprechend auch ein gutes Knowhow über die Entwicklungen in den verschiedenen Berufsfeldern besitzt. Der Jury gehören die folgenden Personen an: Dr. Jürg Peyer (Jury-Präsident), Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel, Christine Wüscher, Sabina Lindqvist-Peyer, Daniel Gysin, Dr. Ernst Schläpfer und René Wagner.

Da es bei neuen Projekten nicht nur um die gute Idee, sondern immer auch um deren Machbarkeit und Notwendigkeit geht, bietet Lukas Hauser, Dienststellenleiter des Berufsbildungsamtes Schaffhausen, jeweils als Beirat wichtige Orientierungshilfe zu den einzelnen Projekteingaben. Doch das letzte Wort hat immer die Jury, und dass sie dabei sehr gute Arbeit geleistet hat, zeigt nach inzwischen 18 Jahre prix.vision die beachtliche Anzahl von 50 Projekten, die allesamt am Leben sind und erfolgreich weiter entwickelt wurden.

Es lohnt sich, beim prix.vision mitzumachen! Wenn auch Sie eine Idee oder ein Projekt haben, dann reichen Sie diese bis Ende April 2017 an folgende Adresse ein:

prix.vision
c/o Dr. Jürg Peyer
Löwenstrasse 17
8001 Zürich

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das Formular für die Eingabe finden Sie auf unserer Homepage www.prixvision.ch.

Informationen erhalten Sie auch beim
Berufsbildungsamt des Kantons Schaffhausen
Ringkengässchen 18
8201 Schaffhausen
052 632 72 54